

198


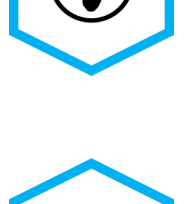


2 Wochen
1 Fazit

Bundesrat stimmt fuer Dispo-
sableverbot. EU startet Konsul-
tation zur Tabakregulierung.



1. Zusammenfassung und Trends

	Kurzübersicht	Trend
	<p>Koalition (SPD, FDP, B90/Die Grünen): Der Bundesdrogenbeauftragte sieht den E-Zigaretten-Konsum durch Jugendliche mit Sorge. Er fordert härtere Strafen bei Verstößen und ein umfassenderes Tabak-Werbeverbot. Die Grünen im Bundestag sind für ein Disposableverbot.</p>	
	<p>Opposition (CDU, CSU, Die Linke): Die CDU/CSU kritisiert die durch das TabStMoG verursachten Negativeffekte und drängt auf eine Überarbeitung. Die SPD-Bundestagsfraktion hält dagegen und am bestehenden TabStMoG fest. Der Bundestag hat die Einführung einer Abgabe auf Einwegkunststoffprodukte verabschiedet. Sie umfasst derzeit nicht die E-Zigarette.</p>	
	<p>Bundesrat, Bundesländer: Die Bundesländer haben sich für ein Verbot von Einweg-E-Zigaretten ausgesprochen. Sie rufen die Bundesregierung zum Handeln auf. Das BMUV hat sich bereits im Herbst 2022 dafür entschieden, sich auf EU-Ebene für ein Disposable-Verbot einzusetzen. Die Länderkammer bestärkt es in diesem Vorhaben.</p>	
	<p>EU, Europa, Übersee: Die EU hat eine öffentliche Konsultation zu ihrer Tabak-Politik gestartet, deren Ergebnis in die kommende Gesetzgebung einfließen kann. Die australischen Grünen vollziehen eine Kehrtwende und plädieren für die Legalisierung von E-Zigaretten. Frankreich setzt sich hinter den Kulissen für ein Aromenverbot ein. Disposables werden in UK kontrovers diskutiert.</p>	
	<p>Fachcommunity, Wettbewerb: Die Fachwelt zeigt sich uneins. Eine deutsche Studie bewertet das Suchtpotenzial von Tabak höher als beim Dampfen. Während die einen Dampfen risikoreicher als Rauchen einordnen, sehen andere Autoren in der E-Zigarette einen guten Weg aus dem Tabak-Rauch. Die DGP sieht im Dampfen kein Mittel zur Tabak-Entwöhnung. Ein Expertenteam beanstandet Länder mit strikten Regulierungen.</p>	
	<p>Medien: Das kritische Hintergrundrauschen der Berichterstattung zum Dampfen durch Jugendliche, Disposables und der steigenden Raucherquote bei Heranwachsenden bleibt. Das ZDF hat einen Artikel, der die Lage verzerrt wiedergibt, nach einem Hinweis des BfTG korrigiert. Daneben gibt es Meldungen über Behördenfunde illegaler E-Zigaretten.</p>	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.</p> <p>Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>		

30

SEKUNDEN FAKTEN

8mal häufiger

erfüllen Raucher die diagnostischen Kriterien für Abhängigkeit im Vergleich zu Dampfem

> 60.000 €

Steuerschaden durch illegale Produkte aufgedeckt

ein Drittel

der jungen britischen Raucher bekommen Tabak illegal angeboten

16. Mai 2023

bis dahin läuft die öffentliche EU-Konsultation zur *Evaluierung des Rechtsrahmens zur Eindämmung des Tabakgebrauchs*

Quellen: [springer.com](https://www.springer.com), ec.europa.eu, noifs-nobutts.co.uk

Wichtige Inhalte auf einen Blick

- 1) [Bundesrat stimmt für Disposable-
verbot](#)
- 2) [Bundesdrogenbeauftragter für weitere
Beschränkungen](#)
- 3) [EU-Konsultation zur Bewertung der
Tabak-Regulierung](#)
- 4) [Studie: E-Zigaretten haben weniger
Suchtpotenzial aus Tabak-Zigaretten](#)
- 5) [Erstes Umdenken in Australien: Grüne
wollen Legalisierung von E-Zigaretten](#)

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Datum: 01.03.2023, 27.02.2023, 23.02.2023, 22.02.2023

Meldung: Der Bundesdrogenbeauftragte Burkhard Blienert (SPD) sieht im E-Zigaretten-Konsum durch Jugendliche eine „*bedenkliche Entwicklung*“. Er fordert eine stärkere Ahndung des illegalen Verkaufs an Minderjährige. Erneut plädiert er für ein stärkeres Tabak-Werbeverbot.

Das Bundesgesundheitsministerium plant derzeit keine Maßnahmen gegen Tabak und E-Zigaretten in Kassenbereichen. Es verweist allein auf die Kennzeichnungspflicht von Tabak. Das geht aus der Antwort auf eine Abgeordnetenfrage hervor.

Der Zoll hat mit anderen Behörden in NRW bei mehreren Kontrollen illegale bzw. un versteuerte E-Zigaretten und Liquids konfisziert. Der Steuerschaden beläuft sich auf über 60.000 €.

Quelle: [youtube.com](https://www.youtube.com) (ab 1:26h), twitter.com, [bundestag.de](https://www.bundestag.de), [presseportal.de](https://www.presseportal.de), [presseportal.de](https://www.presseportal.de), [waz.de](https://www.waz.de)

2.2. Bundestag und Parteien

Aus der Arbeit des BfTG

„Eine Lenkungswirkung der Steuer wurde aus unserer Sicht verfehlt. Diese hätte sich an der wissenschaftlich bestätigten, erheblich geringeren Schädlichkeit der E-Zigarette im Vergleich zur Tabakzigarette orientieren müssen. [...] Diese Thematik wird 2023 eine zentrale Rolle in der Kommunikation des BfTG einnehmen.“ D. Dahmann, 23.02.2022, [tabakzeitung.de](https://www.tabakzeitung.de)

Datum: 02.03.2023, 21.02.2023, 20.02.2023, 18.02.2023

Meldung: Der Bundestag hat eine Abgabe für Hersteller von Einweg-Plastikprodukten beschlossen (Report 190). Zuvor empfahl der Umweltausschuss die Verabschiedung. Damit wird eine EU-Richtlinie umgesetzt. Betroffen sind u.a. Hersteller von Tabak-Zigaretten.

MdB Jan-Niclas Gesenhues, umweltpolitischer Sprecher der Grünen-Bundestagsfraktion, ist für ein Verbot von Disposables. Neben der Umweltbelastung kritisiert er die Gesundheitsschädlichkeit des Dampfens.

Die Steuereinnahmen bei Shisha-Tabak bleiben weit hinter den Erwartungen zurück (42,3 statt 127 Mio. €). Während der finanzpolitische Sprecher der CDU/CSU MdB Sebastian Brehm eine Überarbeitung des TabStMoG fordert, befürwortet sein Kollege von der SPD-Bundestagsfraktion, Michael Schrod, das Gesetz. Neben Brehm warnt auch die Shisha-Branche vor einem „*Schwarzmarkt-Boom*“.

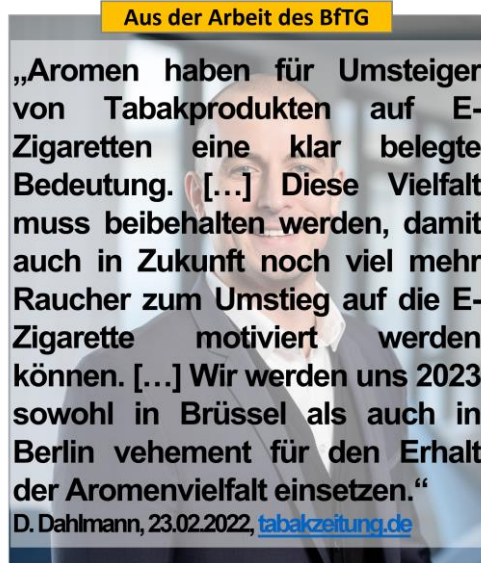
Quelle: [bundestag.de](https://www.bundestag.de), twitter.com, [faz.net](https://www.faz.net), [nordkurier.de](https://www.nordkurier.de), [morgenpost.de](https://www.morgenpost.de), [lebensmittelzeitung.net](https://www.lebensmittelzeitung.net)

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 03.03.2023, 02.03.2023, 23.02.2023

Meldung: Der Bundesrat hat für ein Verbot von Einweg-E-Zigaretten gestimmt. Die Länderkammer fordert die Bundesregierung auf, sich auf nationaler und EU-Ebene für ein wirkungsvolles Verbot des Inverkehrbringens von Einweg-E-Zigaretten einzusetzen. Nach Ansicht der Länderkammer könnte dies auf EU-Ebene u.a. – aber nicht ausschließlich – über die geplante Ökodesign-Verordnung erfolgen, wie es das BMUV an vorhat (Report 190). Die Länder fordern von der Bundesregierung auch, weitere Maßnahmen zu prüfen und gegeb-

nenfalls zu ergreifen, um einer nicht sachgerechten Entsorgung von Einweg-E-Zigaretten wirkungsvoll entgegenzutreten.



Die Bundesregierung ist nicht an die Aufforderung gebunden. Es gibt auch keine feste Fristen. Da sich das BMUV bereits für eine Regulierung von Disposables ausgesprochen hat, ist mit weiteren Schritten auf der EU-Ebene zu rechnen. Im Vorfeld rief der NABU nochmals die Länder zu einem Verbot auf (Report 196). Die Entsorgungswirtschaft begrüßt die Entscheidung.

Der Landtag von SH hat im Vorfeld für ein Disposablesverbot gestimmt. Die Landesregierung soll sich ggü. Bund und EU für ein Verbot einsetzen, so der Beschluss. Die Entscheidung flankiert lediglich den Beschluss des Bundesrates.

Quelle: [bundesrat.de](https://www.bundesrat.de), [bundesrat.de](https://www.bundesrat.de), [ndr.de](https://www.ndr.de), [ndr.de](https://www.ndr.de),

[shz.de](https://www.shz.de), [kn-online.de](https://www.kn-online.de), [nabu.de](https://www.nabu.de)

Aus den Medien

Die Pressearbeit des BfTG hat erreicht, dass das ZDF einen fehlerhaften Beitrag korrigiert hat. Zuerst hatte der Sender über eine sehr hohe Dampferquote bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen von ca. einem Drittel berichtet. Richtig gestellt heißt es nun, dass etwa ein Drittel der dampfenden jungen Menschen Disposables nutzen. Ein großer Unterschied.

Einweg-E-Zigaretten und der Konsum bei Heranwachsenden werden auch in diesem Berichtszeitraum durchweg kritisch von den Medien begleitet (Gateway-These). Beanstandet werden u.a. Influencer-Werbung und Aromen. Daneben berichtet die Presse erneut über die gestiegene Raucherquote bei Jugendlichen.

Quelle: [zdf.de](https://www.zdf.de), [welt.de](https://www.welt.de), [mdr.de](https://www.mdr.de), [sachsen-fernsehen.de](https://www.sachsen-fernsehen.de), [main-spitze.de](https://www.main-spitze.de), [zvw.de](https://www.zvw.de), [zeit.de](https://www.zeit.de), [stuttgarter-nachrichten.de](https://www.stuttgarter-nachrichten.de), [suedkurier.de](https://www.suedkurier.de), [waz.de](https://www.waz.de), [wiesbadener-kurier.de](https://www.wiesbadener-kurier.de), [nwzonline.de](https://www.nwzonline.de), [aachener-zeitung.de](https://www.aachener-zeitung.de)

Der Suchtexperte Prof. Stöver (Frankfurt UAS) kritisiert die deutsche Drogenpolitik als nicht in sich schlüssig, nicht evidenzbasiert und zu sehr ideologesteuert. Er plädiert für neue Ansätze bei der Tabak-Prävention und eine zielgruppenspezifischere Aufklärung. Das ganze Interview bei *Ask Mai Anything Folge 10* vom 26.02.2023 unter [zdf.de/show/mai-think-x-die-show](https://www.zdf.de/show/mai-think-x-die-show)

Datum: 02.03.2023, 01.03.2023

Meldung: CDU und SPD haben sich nach der wiederholten Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus für Koalitionsverhandlungen entschieden. Eine große Koalition würde die Stellung der CDU/CSU im Bundesrat auf 43 Stimmen ausbauen. Derzeit hat die Union Zugriff auf 39 Stimmen. Die einfache Mehrheit in der Länder-

kammer

liegt bei 35 Stimmen. Somit könnten CDU/CSU bereits jetzt alle Gesetze

der Bundesregierung blockieren, denen der Bundesrat zustimmen muss. Damit würde die Union ihre Mehrheit auch behalten, sollte die CDU die hessische Landtagswahl verlieren. Die Koalitionsgespräche sollen nächste Woche beginnen.

Quelle: rbb24.de, berliner-zeitung.de, tagesspiegel.de, tagesspiegel.de, taz.de, zdf.de

2.4. EU, Europa und Übersee



Datum: 01.03.2023

Meldung: Die Arbeiten zur neuen EU-Verpackungsverordnung gehen weiter (Report 196f., 192). Im Rahmen des EU-Umweltrats im März 2023 soll eine allgemeine Aussprache zum Entwurf stattfinden. Die amtierende schwedische Ratspräsidentschaft plant für den Zeitraum April bis Juni 2023 die Erarbeitung von konkreten Kompromiss- und Textvorschlägen. Die Bundesregierung will sich dafür einsetzen, auch den Umweltschutz (Artikel 192 AEUV) als zusätzliche Rechtsgrundlage herangezogen. Sie schätzt das Einsparungspotenzial für die deutsche Wirtschaft auf bis zu 11,7 Mrd. €.

Einordnung/Empfehlung: Es wird empfohlen, die Auswirkungen auf die Dampferbranche zu prüfen. Im Falle eines Bedarfs sollten Lobbymaßnahmen auf nationaler Ebene (BMUV) und flankieren bei der EU erfolgen – möglichst vor der Erarbeitung von Kompromiss- und Textentwürfen.

Quelle: Hintergrundgespräch

Datum: 28.02.2023, 21.02.2023, 20.02.2023, 19.02.2023, 14.02.2023, 13.02.2023

Meldung: Frankreichs Gesundheitsminister François Braun zeigt sich offen für ein Aromenverbot bei E-Zigaretten. Er folgt damit einer Forderung der bekannten Anti-Tabak-NGO *Comité national contre le tabagisme* (CNCT), die für ein Aromenverbot für alle Nikotinprodukte ist. Geschmacksvielfalt spielt eine zentrale Rolle bei der Normalisierung von Nikotin, so das CNCT. Braun steht diesbezüglich mit seinen europäischen Kollegen in Kontakt. Er befürchtet, dass bei einem staatlichen Alleigang die Verbraucher Ware (illegal) aus einem anderen Land besorgen. Er ist auch dafür, die Gesetze bei Disposables strikter anzuwenden.

In der Schweiz, wo es keine Altersbegrenzung gibt, dampfen immer Jugendliche. Experten warnen vor diesem Trend – insbesondere mit Blick auf Nichtraucher. Jedoch soll ab nächstem Jahr Verkauf und Werbung ggü. Minderjährigen untersagt sein. Auch Snus und Pouches geraten vermehrt in die Kritik.

Quelle: francetvinfo.fr, archyde.com, cnct.fr, vapoteurs.net, srf.ch, argoviatoday.ch

Datum: 28.02.2023, 27.02.2023, 24.02.2023, 22.02.2023, 21.02.2022

Meldung: Das britische Gesundheitsministerium arbeitet an Maßnahmen zur Reduzierung der Dampferquote bei Jugendlichen – auch ein Aromenverbot wird nicht ausgeschlossen. Ein Disposable-Verbot wird weiterhin kontrovers diskutiert. Prof. Chris Whitty, Englands ranghöchster Regierungsberater in Gesundheitsfragen, spricht sich aufgrund der stark gestiegenen Dampferquote bei Heranwachsenden für mehr Produkt- und Marketingregulierungen aus. Die sonst dampferfreundliche britische *NGO Action on Smoking and Health* (ASH)

plädiert für weitgehende Regulierungen von Disposables – z.B. Steuererhöhungen, strikere Regeln für Verpackung, Aufmachung, Werbung und Promotion. Andererseits spricht sich ASH weiterhin für die E-Zigarette als Weg aus dem Rauchen aus und klärt ggü. Gesundheitsdiensten und Öffentlichkeit über Fehlannahmen auf. Auch Marketingexperten fordern Plainpacks für Disposables. Zudem werden in Großbritannien neue große Funde illegaler E-Zigaretten gemeldet. Aufgrund von Protesten von Umweltaktivisten erwägt Dundee als erste britische Stadt ein Verbot von Disposables.

Einer Umfrage von ASH Wales zufolge, wird einem Drittel der jugendlichen Raucher Tabak illegal angeboten – im Familien- und Freundeskreis, an Bildungsstätten und Geschäften.

Quelle: ash.org.uk, dailyrecord.co.uk, theguardian.com, uk.news.yahoo.com, nursingtimes.net, twitter.com, conveniencestore.co.uk, newarkadvertiser.co.uk, itv.com, inews.co.uk, noifs-nobutts.co.uk

Datum: 27.02.2023, 21.02.2023

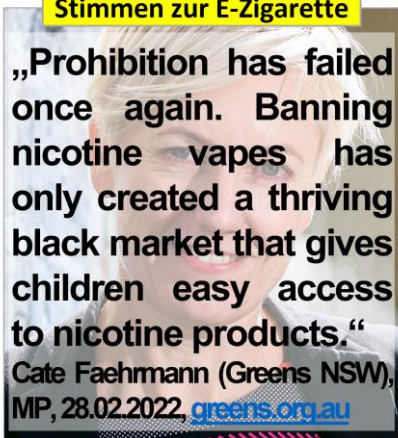
Meldung: Die Europäische Kommission hat eine öffentliche Konsultation zur *Evaluierung des Rechtsrahmens zur Eindämmung des Tabakgebrauchs* gestartet. Alle Interessierten können bis zum 16 Mai ihre Statements einreichen. Die EU will ihre Tabak-Regulierung – z.B. die Tabak-Produktrichtlinie und die Richtlinie für Tabak-Werbung – auch mit Blick auf neue Produkte und Technologien neu bewerten. Gegenstand der Bewertung sind Produktregulierung, Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring im weiteren Kontext anderer politischer Maßnahmen zur Eindämmung des Tabakgebrauchs. Es wird bewertet, inwieweit die Ziele des Rechtsrahmens erreicht wurden und ob damit die Entstehung einer „*Generation Rauchfrei*“ bis 2040 gefördert werden kann.

Das BfTG ruft alle Interessierten zur Teilnahme an der [Konsultation](#) auf.

Die EU hat Dienstleistungen aus dem Bereich der Tabak-Kontrolle mit einem Budget von 3 Mio. € an einen Verbund von NGOs und Einrichtungen vergeben. Als Auftragsnehmer werden das dampferkritische *European Network for Smoking and Tobacco Prevention* (ENSP), *Open Evidence SL* (eine Beratungsfirma) und die *Universität von Kreta* genannt. [Open Evidence](#) nennt jedoch noch weitere Einrichtungen, die nicht auf der Vergabepattform TED aufgeführt werden. Darunter auch *Vital Strategies*, das mit dem Dampf- und Tabak-Kritiker [Bloomberg](#) verbunden ist.

Quelle: ec.europa.eu, vapolitique.blogspot.com, ted.europa.eu

Stimmen zur E-Zigarette



„Prohibition has failed once again. Banning nicotine vapes has only created a thriving black market that gives children easy access to nicotine products.“

Cate Faehmann (Greens NSW), MP, 28.02.2022, greens.org.au

Datum: 27.02.2023

Meldung: In Australien gibt es erste Anzeichen für ein Umdenken in der E-Zigarettenpolitik. Die australischen Grünen wollen E-Zigaretten für Erwachsene legalisieren und verweisen u. a. auf die Politiken in Großbritannien, Neuseeland. Auch wenn E-Zigaretten wie Tabak reguliert werden sollen (z.B. Plain Pack, Werbeverbot), wäre dies eine Abkehr von der de facto Prohibitionspolitik. E-Zigaretten dürfen derzeit nur auf ärztliches Rezept gekauft werden. Diese werden jedoch nur wenig ausgestellt. Mit dem Schwenk soll der Schwarzmarkt austrocknet und Harm Reduction besser ge-

nutzt werden. Experten wie Dr. Mendelsohn begrüßen den Vorstoß.

Quelle: greens.org.au, assets.nationbuilder.com, mailtimes.com.au, colinmendelsohn.com.au

Datum: 30.01.2023

Meldung: Norwegen, hat bei der EU ein Gesetz zum Verbot von Liquid-Aromen zur Notifizierung eingereicht. Daneben soll die Einheitsverpackung für E-Zigaretten und Liquids eingeführt werden. Die sog. Stillhaltefrist gilt bis zum ersten Mai 2023. So lange haben Mitgliedsstaaten und Stakeholder Zeit, ihre Bedenken anzumelden. Norwegen ist zwar kein EU-Mitgliedsstaat hat sich aber als Mitglied des EU-Binnenmarktes der europäischen Gesetzgebung unterworfen.

Wie Deutschland (Report 197, 181) und die andere EU-Staaten arbeitet Finnland an einem Aromenverbot für HNB. Es will das Verbot spätestens am 23. Oktober in Kraft treten lassen.

Quelle: ec.europa.eu, ethra.co, tobaccointelligence.com

2.5. Fachcommunity

Stimmen zur E-Zigarette
Prevalence of substance use disorders with mindfulness, impulsive personality traits and psychopathological symptoms in a representative sample of adolescents in Germany

“Regarding the prevalence rates for cigarette (1.7%) and e-cigarette (0.1%) dependence there was a clear preponderance for tobacco versus electronic cigarettes.”

Arnaud, N. u.a.: Prevalence of substance use disorders, 28.02.2023, springer.com

London and Medical Research Council, UK Research Council, 2023
Published online: 28 February 2023

Datum: 28.02.2023

Meldung: Das *Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters* (Hamburg) vergleicht in einer Studie das Suchtpotenzial verschiedener Suchtstoffe bzw. Produkte. Demnach haben Tabak-Zigaretten ein höheres Suchtpotenzial als E-Zigaretten – und zwar in jeder Altersgruppe zwischen 12 und 18 Jahren. Die Raucher erfüllten die diagnostischen Kriterien für Abhängigkeit fast achtmal häufiger im Vergleich zu Dampfern (18 vs. 2,4 Prozent).

Quelle: springer.com

Datum: 26.02.2023, 21.02.2023, 13.02.2023

Meldung: Eine US-Studie vergleicht die Schädlichkeit von Dampfen und Rauchen. E-Zigaretten-Nutzer wiesen dabei 2,6-mal so starke DNA-Schäden wie Nichtraucher auf, während die DNA der Tabakraucher 2,2-mal so stark angegriffen war wie die von Nichtrauchern. Die Autoren stellten Unterschiede zwischen den verschiedenen E-Zigaretten-Typen fest: Dampfer, die Pods verwendeten, wiesen mehr DNA-Schäden als Nutzer sog. Mods.

Einordnung/Empfehlung: Die Studie schwächt das Harm Reduction Argument. Jedoch auch die Pod-Systeme (Konzerne) ggü. den Tank-Systemen.

Quelle: keck.usc.edu, studyfinds.org, fitbook.de, bz-berlin.de

Datum: 20.02.2023

Meldung: Elf führende internationale Suchtwissenschaftler kritisieren ein Statement des *National Health and Medical Research Council* (NHMRC), Australiens wichtigstem Gesundheits- und Medizingremium, zu E-Zigaretten. Die Erklärung erfülle nicht den hohen wissen-

schaftlichen Standard, der von einem führenden nationalen Wissenschaftsgremium erwartet werde. Sie stütze sich auf fehlerhafte Analysen und vernachlässige neue Ergebnisse pro E-Zigarette. Die Risiken des Dampfens würden überbewertet und nicht mit dem Rauchen verglichen. Zudem beanstanden die Autoren die Aussagen des NHMRC zum Gateway-Effekt.

Quelle: wiley.com, medicalxpress.com, eurekalert.org

"We believe that governments, medical professional groups and individual health care professionals [...] should give greater consideration to the potential of e-cigarettes for increasing smoking cessation. [...] E-cigarettes are not the magic bullet that will end the devastation wrought by cigarette smoking, but they can contribute to that lofty public health goal." Prof. em. K. Warner (University of Michigan), 20.02.2023, sph.umich.edu/

Datum: 20.02.2023, 14.02.2023

Meldung: Ein internationales Expertenteam hat Studien und Politiken zur E-Zigarette ausgewertet. Sie bestätigen, dass E-Zigaretten besser beim Tabak-Stopp helfen als herkömmliche Hilfsmittel. Je mehr E-Zigaretten in einem Land gekauft würden, desto weniger Tabak-Zigaretten würden abgesetzt, so die Autoren. Zudem seien E-Zigaretten weniger schädlich als

Tabak.

Sie rufen Länder und Behörden dazu auf, bei der Tabakkontrolle mehr auf die E-Zigarette zu setzen.

Quelle: nature.com, umich.edu, medicalxpress.com, news-medical.net, detroitnews.com, massgeneral.org

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 27.02.2023, 23.02.2023

Meldung: Die Sprecher der Arbeitsgruppe Tabakprävention und -entwöhnung der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) halten die E-Zigarette für den Tabak-Stopp wenig geeignet.

Im Zuge des Gesetzgebungsverfahrens für das Aromenverbot bei HNB (Report 197, 181) fordert die NGO *Pro Rauchfrei* eine weitergehende Regulierung nikotinhaltiger Konsumprodukte – und damit auch der E-Zigarette. Dazu gehören: Plain Packs, die Ausweitung der Konsum- und Werbeverbote.

Weniger Beachtung fand der 18. Jahrestag des Inkrafttretens von FCTC. Auch wenn [Experten](#) die Möglichkeit sehen, Harm Reduction als Teil von FCTC aufzunehmen, zeigt die Vertragsorganisation bislang keine Bestrebungen dazu.

Quelle: arztezeitung.de, pro-rauchfrei.de, twitter.com

Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
27.02. - 03.03.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
03.03.2023	Plenarsitzung, Entschlie- ßung Disposable-Verbot	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
07.03.2023	Fachtagung Sucht	CaSu und Fachver- band Sucht+	Kassel	-
10./11.03.2023	Evo Nxt Festival (E- Zigarettenmesse)	Messe Dortmund	Málaga	evo-nxt.com
13.03. - 17.03.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
15.03.2023	Diskussionsveranstaltung zur E-Zigarette mit dt. Politikern und Wissen- schäftlern	eGarage	Berlin	-
27./28.03.2023	Sitzung COP-Büro	FCTC/WHO	-	-
27.03. - 31.03.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
29.-31.3.2023	27. Tübinger Suchtthera- pietage		Tübingen	<a href="http://tuebinge-
suchtthera-
pietage.de">tuebinge- suchtthera- pietage.de
31.03.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
07.04.2023	75. Gründungs-Jubiläum der WHO	WHO	-	-
24.04. - 28.04.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
26.-28.04.2022	European Conference on Tobacco or Health	Span. Krebsgesell- schaft u.a.	Madrid	ectoh.org
04./05.05.2023	14. akzept-Kongress	Akzept e.V.	Berlin	-
08.05. - 12.05.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
12.05.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
14.05.2023	Landtagswahl Bremen	Land Bremen	Bremen	-
21.05.2023	20. Jubiläum von FCTC	FCTC/WHO	-	-
22.05. - 26.05.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
31.05.2023	Weltnichtrauchertag	WHO	-	who.int
Mitte 2023	Vorstellung Entwurf EU- Tabaksteuerrichtlinie (ge- plant)	EU-Kommission	Brüssel	-
12.06. - 16.06.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
16.06.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
19.06. - 23.06.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
24.-26.06.2023	Global Forum on Nicotine	GfN	Warschau	gfnevents
03.07. - 07.07.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
07.07.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
29.08.- 01.09.2023	Jahrestagung	DGSMP, DNGK, NAP	Hannover	<a href="http://dgsmp-
kongress.de">dgsmp- kongress.de
04.09. - 08.09.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
18.09. - 22.09.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de

Monitoringreport Nr. 198 (Kalenderwochen 08 und 09)

18.-20.09.2023	15. Deutscher Suchtkongress	DG Sucht	Berlin	suchtkongress.org
19.-21.09.2023	Global Tobacco & Nicotine Forum	GTNF	Seoul	gtnf.org
21.09.2023	Veröffentlichung von Dokumenten zur COP 10	FCTC/WHO	-	-
25.09. - 29.09.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
29.09.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
08.10.2022	Landtagswahl Bayern	Land Bayern	Bayern	-
08.10.2023	Landtagswahl Hessen	Land Hessen	Hessen	hessen.de
09.10. - 13.10.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
16.10. - 20.10.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
18.10.2023	6. Fachkonferenz „Tobacco Harm Reduction“	Prof. Stöver (ISFF, Frankfurt UAS)	Frankfurt a. M.	frankfurt-university.de
20.10.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
06.11. - 10.11.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
13.11. - 17.11.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
13.-15.11.2023	DHS Fachkonferenz Sucht	DHS	Berlin	dhs.de
20.-25.11. 2023	COP 10	FCTC	Panama	fctc.who.int
24.11.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de
27.11. - 01.12.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
27.11.- 02.12.2023	Treffen der Mitglieder zum FCTC-Protokoll gegen Tabakschmuggel	FCTC	Panama	-
11.12. - 15.12.2023	Sitzungswoche	Bundestag	Berlin	bundestag.de
15.12.2023	Plenarsitzung	Bundesrat	Berlin	bundesrat.de

Bilder: Stock-Fotografie-ID 511810498, Pixabay, BfTG, catefaehrmann.org, springer.com

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.